

Eiskalt – Baustein zum Thema Eis, Schnee und Glätte



Allgemeine Informationen

<p>Für welche Fächer ist der Unterrichtsbaustein geeignet?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Sachkunde • fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht
<p>Für welche Klassenstufen ist der Unterrichtsbaustein geeignet?</p>	<p>für die Klassenstufen 2 bis 4</p>
<p>Welche allgemeinen Kompetenzen werden mithilfe des Unterrichtsbausteins vermittelt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations- und Lesefähigkeit trainieren • Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten können • Bilder auswerten und Wesentliches erkennen • Verhalten von anderen Personen nachvollziehen können, Empathie empfinden • mit Texten umgehen und diese verstehen können • motorische Geschicklichkeit und Kreativität fördern • Sprechen und aktives Zuhören trainieren • Konzentrationsfähigkeit trainieren
<p>Welche thematischen Kompetenzen werden mithilfe des Unterrichtsbausteins vermittelt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wissen, welche Gefahren vom Betreten einer Eisfläche ausgehen • verstehen, wie Experten eine Rettung vornehmen • die wichtigsten Maßnahmen zur Rettung bei einem Einbruch ins Eis kennen und anwenden • richtige und falsche Verhaltensweisen beim Einbruch ins Eis und beim Betreten unterscheiden und begründen können



Hintergrund

Wenn die Temperaturen sinken und es kontinuierlich unter Null Grad Celsius bleibt, beginnt das Wasser auf Teichen, Bächen und Seen zu gefrieren. Bis eine dicke, tragende Eisdecke entsteht, vergeht einige Zeit. Trügerisch schnell sieht es so aus, als wäre das Eis sicher. Eine ebenso große Gefahr ist Neuschnee. Dieser bedeckt die Eisfläche, sodass der Untergrund mit der Eisdecke nicht mehr gesehen werden kann.

Der Einbruch ins Eis und ins eisige Wasser kann lebensgefährlich sein. Daher gibt es einige Regeln, an die man sich zur eigenen Sicherheit und der Sicherheit anderer Personen halten sollte. Vor Betreten der Eisfläche sollte in Erfahrung gebracht werden, ob das Eis bereits eine Dicke von mindestens 15 (See) bis 20 Zentimetern (fließendes Gewässer) aufweist. Auskunft darüber geben ansässige und zuständige Behörden. Gleichsam sollte darauf geachtet werden, ob Wetterwarnungen im Radio, über das Fernsehen oder Internet für das betroffene Gebiet durchgegeben werden.

Direkt an der Eisfläche kann durch vorsichtiges Betreten mit nur einem Bein getestet werden, ob das Eis tragfähig ist. Bitte niemals allein auf eine Eisfläche gehen, sondern in Begleitung eines Erwachsenen. Wenn man auf dem Eis steht und es knistert und knackt, sollte das Eis umgehend verlassen werden. Am besten dafür auf den Boden legen und sich langsam zum Ufer zurückarbeiten. Sollte man eine Person in Not auf dem Eis sehen, den Notruf oder andere Erwachsene alarmieren. Falsche Hilferufe sollten vermieden werden.

Quelle: Eisregeln zu finden auf den Internetseite des DLRG, dem Deutschen Roten Kreuz sowie in Infobroschüren regionaler oder lokaler Wasserwachten

Ist man selbst oder eine andere Person doch eingebrochen, gibt es folgende Punkte, die beachtet werden müssen. Braucht jemand anderes Hilfe, muss geholfen werden. Umgehend sollte der Notruf 112 mit Notarzt alarmiert werden, da eine Unterkühlung gefährlich für das Leben sein kann. Die eingebrochene Person kann mithilfe von Gegenständen, wie Schlitten, Baumstämmen, Schals etc. aus dem Wasser gezogen werden. Niemals selbst die Hand reichen oder schnell aufs Eis rennen, um sich selbst vor einem Einbruch zu schützen. Anschließend muss die gerettete Person mit Decken sowie warmen Getränken aufgewärmt und ärztlich untersucht werden.

Quelle: Eisregeln zu finden auf den Internetseite des DLRG, dem Deutschen Roten Kreuz sowie in Infobroschüren regionaler oder lokaler Wasserwachten

Lebensweltbezug, Handlungsorientierung, Methodenvielfalt und entdeckendes Lernen sind zentrale didaktische Prinzipien. So setzen sich die Schülerinnen und Schüler über Arbeitsaufträge, Geschichten, Bilder und Spiele selbstständig und aktiv mit dem Thema Eis, Schnee und Glätte auseinander. Dabei erwerben sie nicht nur Faktenwissen, sondern auch Sozialkompetenz, Handlungskompetenz und Methodenkompetenz. Die hinterlegten Zeichnungen fördern die Fantasie und Kreativität sowie die motorische Geschicklichkeit beim Ausmalen und Ausschneiden.



Methodisch-didaktischer Kommentar

Der Unterrichtsbaustein setzt sich aus verschiedenen Aufgaben zusammen, die das Thema Eis, Schnee und Glätte aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. In Abhängigkeit des Wissensstands der Schülerinnen und Schüler und der im Unterricht zur Verfügung stehenden Zeit können die Aufgaben sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit bearbeitet werden.

Winter bei Max und Mia



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- Lesefähigkeit trainieren
- mit Texten umgehen und diese verstehen können
- Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten können
- Verhalten von anderen Personen nachvollziehen können, Empathie empfinden

Als Einstieg in die Thematik lesen die Schülerinnen und Schüler die Geschichte von Max, Flocke und Mia: Es hat geschneit, der Teich ist zugefroren und Mia und Max rennen hinaus. Mia bricht beim Spielen durch die dünne Eisdecke des Teichs. Max ruft nach Hilfe und Mia wird zum Glück schnell vom Vater herausgeholt. Die Geschichte wird von allen Lernenden leise gelesen. Alternativ ist es auch möglich, einzelne Absätze laut vorlesen zu lassen.

Darauf aufbauend setzen sich die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen von vier bis sechs Personen oder im Plenum mit dem Verhalten von Max, Mia und Flocke in der Geschichte auseinander. Sie überlegen dabei, was Max und Mia richtig, und was sie falsch gemacht haben und begründen ihre Aussagen. Die Ergebnisse werden zusammengetragen und in die vorbereitete Tabelle notiert.

Die Schülerinnen und Schüler übertragen ihre Erkenntnisse aus der Erarbeitung der richtigen und falschen Verhaltensweisen von Max und Mia, indem sie nun im gemeinsamen Gespräch über ihre eigenen Erlebnisse und Reaktionen in einer solchen oder ähnlichen Situation sprechen und diese reflektieren.

Tipp:

Als weiterführende Aufgabe und Vertiefung lesen die Schülerinnen und Schüler den „Flocke weiß ...“ Kasten. Sie notieren, wie sich Rettungskräfte schützen, bevor sie ins Eis gehen und welche Werkzeuge und Hilfen sie dabei einsetzen. Die Ergebnisse werden gesammelt und später mit den Antworten der anderen Lernenden verglichen.

Aufgepasst – Die wichtigsten Regeln bei Eis und Schnee



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- mit Texten umgehen und diese verstehen können
- Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten können
- motorische Geschicklichkeit und Kreativität fördern
- Konzentrationsfähigkeit fördern, Sprechen und aktives Zuhören trainieren
- Verhalten von anderen Personen nachvollziehen können, Empathie empfinden

In dieser Aufgabe sind die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, die einzelnen Kärtchen auszuschneiden, die Texte den passenden Bildern zuzuordnen und die Kartenpaare auf ein neues Blatt Papier aufzukleben. So erhalten sie in Schriftform und bildlicher Darstellung wichtige Verhaltensregeln bei Glätte, Eis und Schnee. Die Aufgabe hat das Ziel, das Wissen zum richtigen Verhalten bei Glätte bzw. Eis und Schnee zu vertiefen und zu festigen. Das Ausschneiden und Zuordnen der Kärtchen trainiert darüber hinaus motorische Fähigkeiten und fördert kreative Kompetenzen. Die Aufgabe kann in Einzel-, Partner- oder Kleingruppenarbeit gelöst werden.

Tipp:

Alternativ ist es möglich, dass die Lehrkraft die einzelnen Karten entsprechend vergrößert. Diese werden dann von allen Lernenden gemeinsam zugeordnet und aufgeklebt. Diese Posterwand kann im Klassenzimmer oder im Schulhaus aufgehängt werden.

Der „Flocke weiß ...“-Kasten weist die Schülerinnen und Schüler auf die Wichtigkeit des Absetzens eines Notrufs hin. Dies können die Lernenden nun üben. Dafür sammeln sie zunächst Antworten auf die W-Fragen am Beispiel von Mias Einbruch ins Eis, die vom Rettungsdienst abgefragt werden würden. Die Lernenden üben dann den Notruf in einem Rollenspiel in Partnerarbeit. Nach einem Durchgang geben sich die Schülerinnen und Schüler Feedback und wechseln dann die Rollen. Ein oder zwei Rollenspiele können abschließend im Plenum vorgespielt werden.

Richtig oder falsch?



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten können
- Sprechen und aktives Zuhören trainieren
- Lesefähigkeit trainieren
- Verhalten von anderen Personen nachvollziehen können, Empathie empfinden

In dieser Aufgabe erarbeiten die Schülerinnen und Schüler, was sie selbst beitragen können, wenn eine Person ins Eis eingebrochen ist. Sie überlegen, was sie beachten müssen, um sich selbst und andere nicht in Gefahr zu bringen. Die Lernenden malen Aussagen, die sie für richtig halten, grün und Aussagen, die sie für falsch halten, rot an.

Mithilfe dieser Aufgabe lernen die Schülerinnen und Schüler, richtige und falsche Verhaltensweisen zu unterscheiden und zu verinnerlichen, wie sie sich selbst angemessen verhalten können. Anschließend tauschen sie sich darüber aus, welche Hilfen es noch geben könnte. Dies halten sie in den leeren Gedankenblasen schriftlich fest und sammeln die Ideen anschließend im Plenum.

Lösung für die Lehrkraft:

- Aussage 1: „Eine auf dem Eis eingebrochene Person wird immer mit einem Hilfsmittel gerettet. Das kann eine Leiter, ein Brett, ein langer Schal oder ein umgedrehter Schlitten sein.“ RICHTIG: Du verteilst dein Gewicht dadurch besser und die Gefahr, dass das Eis unter dir knackt, wird geringer.
- Aussage 2: „Nachdem eine Person aus dem Eis gerettet wurde, kann sie nach Hause gehen.“ FALSCH: Die Person kann noch stark unterkühlt sein und eine medizinische Versorgung bei ihr im Nachhinein noch nötig werden.
- Aussage 3: „Wenn eine Person eingebrochen ist, dann rennt man sofort über das Eis zu ihr, um sie zu retten.“ FALSCH: Dadurch bringt man sich selbst in Gefahr und kann ebenfalls einbrechen. Das wäre keine Hilfe.
- Aussage 4: „Eine Unterkühlung kann lebensgefährlich sein. Rufe deshalb den Notarzt, damit die gerettete Person sofort untersucht wird.“ RICHTIG: Eine Unterkühlung ist sehr gefährlich für den Körper. Medizinische Unterstützung ist essenziell.

- Aussage 5: „Ein heißes Getränk, trockene Kleidung und Decken wärmen die gerettete Person.“ RICHTIG: Eine gute und schnelle Gegenmaßnahme gegen eine Unterkühlung ist die Zufuhr von Wärme.
- Aussage 6: „Man darf immer nach Hilfe rufen, auch wenn es nur Spaß ist!“ FALSCH: Wenn Rettungskräfte falsch alarmiert werden, können sie jemand anderem, der ihre Hilfe wirklich braucht, nicht mehr helfen. Jeder Rettungseinsatz ist im Ernstfall lebenserhaltend und kostet zudem Geld.
- Aussage 7: „Wenn eine Person ins Eis eingebrochen ist, ruft man sofort die Notrufnummer 112 an und erklärt was passiert ist und wo man sich befindet.“ RICHTIG: Die Rettungskräfte wissen sofort, was sie brauchen und wo sie hinkommen müssen. Eine schnelle Rettung kann so gewährleistet werden.
- Aussage 8: „Es ist wichtig, mit einer geretteten Person zu schimpfen, damit sie nicht wieder auf eine Eisfläche geht.“ FALSCH: Die gerettete Person steht womöglich noch unter Schock. Das würde ihr in dem Moment nicht helfen, sondern sie belasten. Es war zwar nicht richtig, aufs Eis zu laufen, dies kann aber in einer ruhigen Minute auch noch einmal besprochen werden.
- Aussage 9: „Bringe dich niemals selbst in Gefahr, um andere Menschen zu retten. Du hilfst schon, wenn du den Notruf wählst.“ RICHTIG: Es wäre für die zu rettende Person keine Hilfe, wenn du auch einbrichst. Du begibst dich in Lebensgefahr und keiner kann dann Hilfe holen.

Welche Gefahren gehen von Schnee, Eis und Glätte aus?



Allgemeine zu vermittelnde Kompetenzen

- Informationen, Sachverhalte und Situationen beurteilen und bewerten können
- Bilder auswerten und Wesentliches erkennen
- Konzentrationsfähigkeit fördern
- Sprechen und aktives Zuhören trainieren

In dieser Aufgabe sind die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, in einem Suchbild die Gefahren, die mit Eis, Schnee und Glätte einhergehen, zu erkennen. Die Lernenden lesen die Aussagen und suchen die passende Szene auf dem Wimmelbild. Dann notieren sie die auf den Kärtchen hinterlegten Nummern an der entsprechenden Stelle im Suchbild.

Anhand dieser Aufgabe schärfen die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Wahrnehmung bezüglich der Folgen bei Eis, Schnee und Glätte und lernen, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden.

Tipp:

Weiterführend befassen sich die Kinder mit den Gefahren für die Tierwelt, wenn es um Eis, Schnee und Glätte geht. Sie sammeln, welche Maßnahmen sie kennen oder selbst durchführen, um den Tieren über die kalte Jahreszeit zu helfen. Dafür fertigen sie beispielsweise ein Plakat an, das sie in der Klasse präsentieren. Hilfreich ist auch der „Flocke weiß ...“ Kasten.

Flockes Sicherheitsmemory

Das Sicherheitsmemory ist ein fester Baustein jeder Unterrichtseinheit. Jeweils zwölf Kärtchen sind in jeder Ausgabe vorhanden. Sie visualisieren noch einmal wichtige Verhaltensregeln zum jeweiligen Thema. Darüber hinaus tragen sie zu einer spielerischen Reflexion und Festigung von Wissen rund um das Thema Eis, Schnee und Glätte bei. Die Konzentrations- und Merkfähigkeit wird ebenfalls gefördert. Das Sicherheitsmemory kann in der Schule oder im familiären Umfeld gespielt werden.



Weiterführende Unterrichtsbausteine

Eine weiterführende thematische Beschäftigung bieten folgende Unterrichtseinheiten von „Max und Flocke Helferland“:

- Alles aus – Baustein zum Thema Stromausfall
- Blitzgescheit – Baustein zum richtigen Verhalten bei Gewitter und Sturm
- Brandgefährlich – Baustein zum Thema Dürre und Waldbrand Ehrensache
- Baustein zum Thema Ehrenamt
- Feuereifer – Baustein zur Brandschutzerziehung
- Gesundheit – Baustein zum Thema Grippe und Viren
- Hilfreich – Baustein zum richtigen Verhalten im Notfall
- Hilfsbereit – Baustein zum sozialen Miteinander in der Gemeinschaft
- Messer, Gabel, Schere, Licht – Baustein zu Risiken im Haushalt
- Pitschnass – Baustein zum Thema Überschwemmungen und Erdbeben
- Wackelig – Baustein zum Thema Erdbeben
- Vieles ist anders – Baustein zum Thema COVID-19
- Auf Probe! Warntag in Deutschland
- Sicherheit hat Vorfahrt – Baustein zum Thema sicherer Schulweg